

GÄVA f. h. g. o. o. f. i. d. e. s. i. g. e. n. ä. r. 1924  
GI Bolje 904



# A R I O N

S a m m l u n g

ausgesuchter

# G e s a n g s t ü c k e

mit Begleitung der

# G u t t a r r e .

SECHSTER BAND.

---

BRAUNSCHWEIG, bei Fr. Busse.

1924  
1325

## Aria aus Faust.

1

No. 205. Larghetto.

L. SPOHR.

Liebe ist die zar - te Blü - the die mit süs - sem Zau - ber - duft

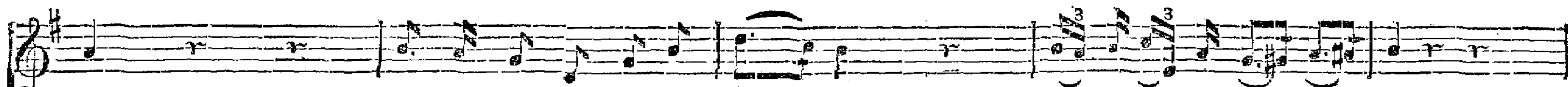
aufge - keimt in dem Ge - mü - the uns zur sanf - - - ten Freu - de ruft.

Lie - be blüht in Röschens Ar - men, an der Hol - den Brust; dort will ich zum Glück er -

war - men und zur Him - mels - lust, dort will ich zum Glück er - war - men, zum Glück er -

war-men, zum Glück er-war - - - - - men und zur Him - mels-

lust! Lie - be, Lie - be —, Lie-be ist die zar - te Blü - the die mit süs - sem Zau - ber-



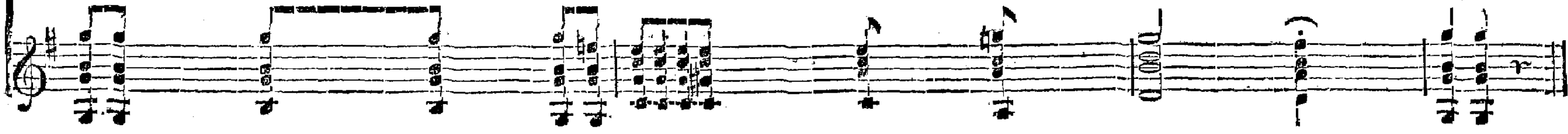
duft selbst vom Himmel sei - ne Gü - te seg - nend auf uns nie - der ruft,



selbst vom Him - mel sei - ne Gü - te, sei - ne Gü - te seg - - - - -



nend auf uns nie - der ruft.



## No. 206. Allegretto leggiermente.

A . . . t.



1. Ich lag un - ter      duf - ten - den      Ro - - -      sen,      am mur - meln - den      Was - ser -  
 2. Da kam sie die      Hol - de ge -      gan - - -      gen,      ihr Wan - del war      shwe - ben - der  
 3. Hui! schlief ich, die      Wim - pern ge -      schlos - - -      sen,      und horch - te der      Kom - men - den  
 4. Da war — mein      Schlummer zer -      ron - - -      nen,      da woll - te die      Schüch - ter - ne  
 5. Nun sas - sen wir      ko - send im      Schat - - -      ten      und trie - ben ein      se - li - ges



1. fall,      ich liess die Ze - phi - re      mich ko - - - - sen      und mur - meln - der  
 2. Tanz,      und Lo - cken und Stir - ne      und Wan - - - - gen      am - schat - te - ten  
 3. nach,      sie warf mich mit Blü - then      und Spros - - - - sen,      ich ward nicht im  
 4. fliehn;      von mei - nen Ar - men      um - spon - - - - nen      war ei - tel ihr  
 5. Spiel;      und seufzten und ba - ten,      und hat - - - - ten      des Lieb - li - chen



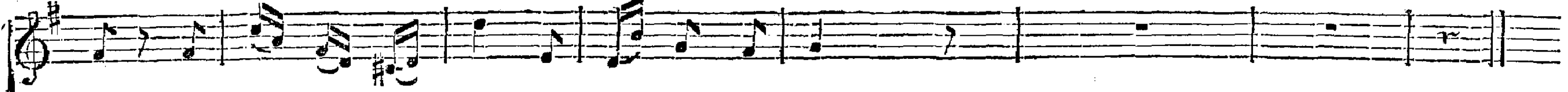
Un poco più lento.



|                          |                                |                     |                |                    |               |
|--------------------------|--------------------------------|---------------------|----------------|--------------------|---------------|
| 1. Quelle Kri - stall ;  | ich träum - te, ich            | wach - te           | und seufz - te | und dach - te: — O | still! still! |
| 2. Hütchen und Kranz ;   | Am Ba - sen die                | Ro - se,            | der Schleier   | so lo - se — o     | still! still! |
| 3. Blumen - strom wach ; | Da sank sie mit                | Be - ben            | ein Küs - chen | zu ge - ben — o    | still! still! |
| 4. sprödes Be - mühn :   | „Ach!“ seufz - te die          | Klei - ne           | „ich such - te | mir ei - ne — o    | still! still! |
| 5. nimmer zu viel.       | Mit stum - men Ent - zü - cken | und trun - ke - nen | Bli - cken — o |                    | still! still! |



a tempo



|    |  |
|----|--|
| 1. | } still! weil Lieb - chen so will, weil Lieb - chen so will. |
| 2. |  |
| 3. |  |
| 4. |  |
| 5. |  |



6  
No. 207. Moderato. (Verweilend.)

Volklied.  
(für eine oder zwei Stimmen.)

Vers 1) Herzig Scha - tzerl lass dich her - zen, ich ver - geh sonst vor Lie - bes - schmerzen, denn du weisst es ja zu  
 - 2) Ei - nen Strauss hab'ich ge - wun - den, und mein Her - zel hin - ein - ge - bun - den, denn du weisst es ja zu  
 - 3) Mein Herzel thu ich dir schenken, dass du oft - an mich solst den - kèn, denn du weisst es ja zu

1. wohl, dass ich dich e - wig lie - ben soll. Di hol - di ri - a - de di hol di ra - i di hol - di ri - a - de di hol - di  
 2. wohl, dass ich den Strauss dir ge - ben soll. Di hol - di  
 3. wohl, dass ich mein Herz dir schenken soll. Di hol - di

ritard. a tempo.

Geschwinder.

1. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich dich e - wig lie - ben soll.  
 2. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich den Strauss dir ge - ben soll.  
 3. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich mein Herz dir schenken soll. Vers 4. Den ich so gerne hätt' der ist so  
 ritard. a tempo.

sehr weit weg und den ich gar nit mag, den seh ich al-le Tag, kein'n Schö-nen krieg ich nit, kein'n Wü-sten

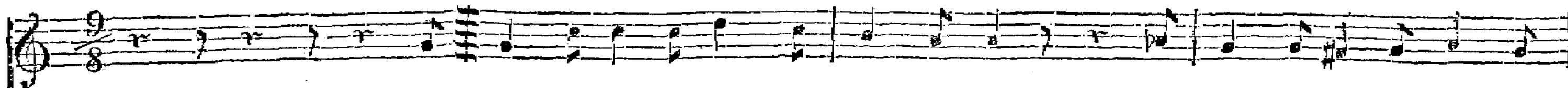
mag ich nit, und le-dig bleib ich nit, was fang' ich an? Di hol-di ri-a - de, di hol - di ri - a, di holdi

Tempo I.

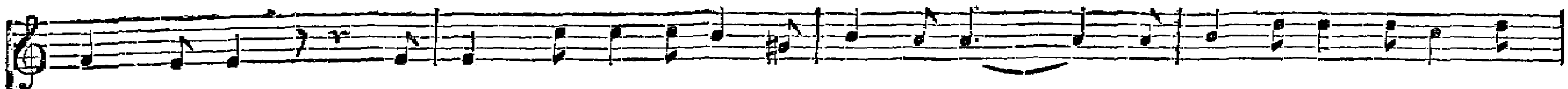
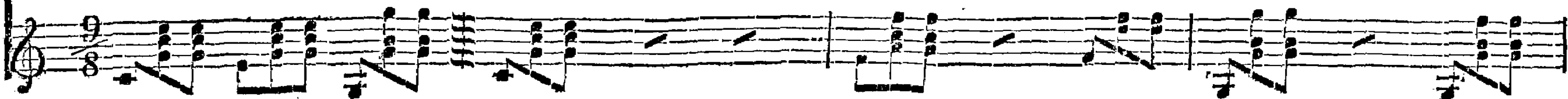
*pp*

ri-a - de di holdi ra - i. Kein'n Schönen krieg i nit, kein'n Wüsten mag i nit und le-dig bleib i nit was fang' i an?

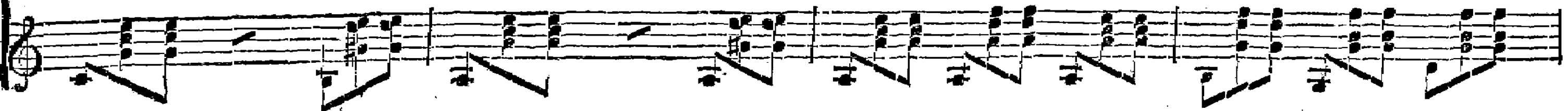
riten. schneller.

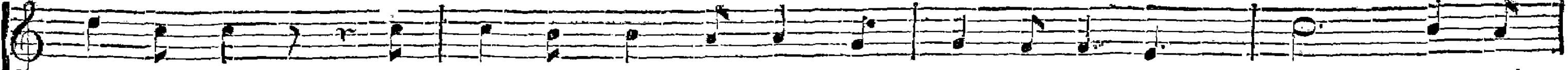


|         |     |  |                |     |                                |
|---------|-----|--|----------------|-----|--------------------------------|
| Vers 1. | Jch | schnitt' es gern in al - le                    | Rin - den ein, | ich | grüb' es gern in je - den      |
| - 2.    |     | Mor - genwin - denmöcht' ich's hau - chen ein, |                | ich | möcht' es säu - seln durch den |
| - 3.    |     | meint' es müsst in mei - nen Au - gen stehn,   |                | auf | mei - nen Wangen müst' man's   |

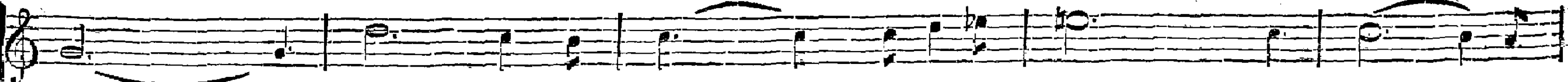
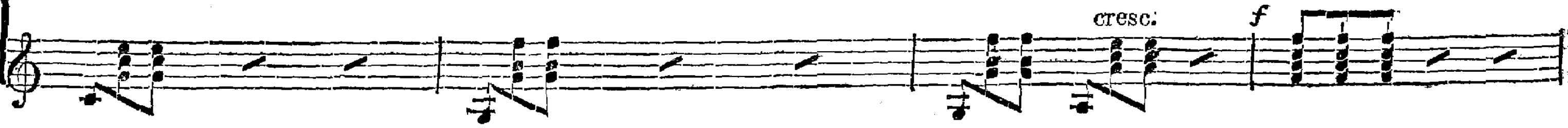


|                       |     |                              |                    |          |                                |
|-----------------------|-----|------------------------------|--------------------|----------|--------------------------------|
| 1, Kie - sel - stein, | ich | möcht' es sä'n auf je - des  | fri - sche Beet    | mit      | Kres - sen - saa - men, der es |
| 2. re - gen - Hain;   | o   | leuch - tet' es aus je - dem | Blu - men - stern! | trüg' es | der Duft zu ihr von            |
| 3. bren - nen sehn,   | zu  | le - sen wär's auf mei - nem | stummen Mund,      | ein      | je - der A - them - zug gäb's  |

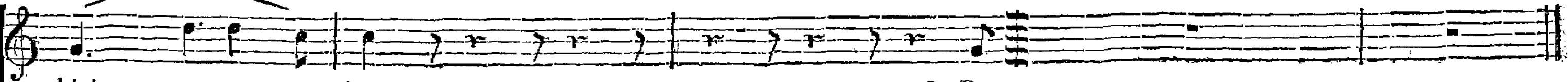
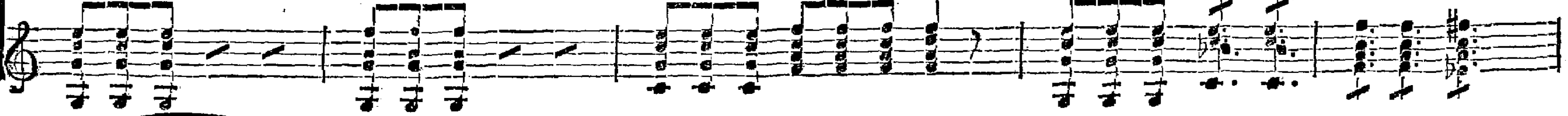




1. schnell ver-räth, auf je - des, je - des Blätt - chen möcht' ichs schrei - ben: Dein ist mein  
 2. nah' und fern! Ihr Wo - gen könnt ihr nichts als Rä - der treiben? Dein ist mein  
 3. laut ihr kund — und sie merkt nichts von all' dem ban - gen Treiben; Dein ist mein



Herz, — — dein ist mein Herz — und soll es e - - - wig e - - - wig



blei - - - - - ben.

2. Den  
 3. Ich

Schluss.



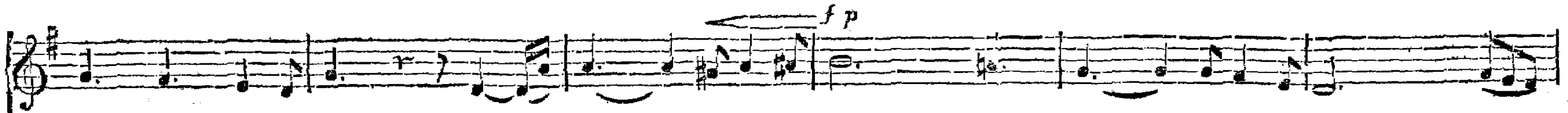


Vers 1. Was treibt den Waid - mann in den Wald nach Wolf und Bär zu ja - gen, zu  
 - 2. Was treibt den Rit - ter in die Schlacht hin - aus zum blut'gen Strei - te, wenn  
 - 3. Was mu - thi - get des Ar - men Herz nach ho - her Gunst zu wer - ben, was



1. schau - en je - der Schreckgestalt — ins Ant - litz oh - ne Za - - - - - gen? Die  
 2. Tod aus tau - send Röh - renkracht fern tref - fend sei - ne Beu - - - - - te? Die  
 3. feu - ert ihn mit süs - sem Schmerz zum Sie - gen o - der Ster - - - - - ben? Die





1. Lie - be heisst ihn ziehn, die — Lie - be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin - aus - ge-  
 2. Lie - be heisst ihn ziehn, die — Lie - be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin - aus - ge-  
 3. Lie - be heisst ihn kühn der — Lieb' ent - ge - gen ziehn, der Muth wird sein Geschick ver-



1. zo - gen, denn Lie - - be, Lie - be ist dem Muth gewo - - - gen.  
 2. zo - gen, denn Lie - - be, Lie - be ist dem Muth gewo - - - gen.  
 3. söh - nen und Lie - - be, Lie - be muss die Treu - e krö - - - nen!



No. 210. Etwas lebhaft.

F. SCHUBERT.

1. In ei - nem Bäch-lein hel - - le da schoss in fro - her Eil die lau - ni-sche Fo-  
 2. Fi - scher mit der Ru - - the wohl an dem U - fer stand und sah's mit kal - tem

1. rel - - te, vor - ü - ber wie ein Pfeil. Ich stand an dem Ge - sta - - - de und  
 2. Blu - - te, wie sich das Fisch - lein wand. So lang' dem Wasser Hel - - - le, so

1. sah in süs - ser Ruh des mun - tern Fischleins Bä - - de im kla - ren Bächlein zu, des  
 2. dacht' ich, nicht ge - bricht, so fängt er die Fo - rel - - le mit sei - ner An - gel nicht, so

mun - tern Fischteins Ba - - de im kla - ren Bächlein zu,  
 fängt er die Fo - rel - - le mit sei - ner An - gel nicht.

2. Ein 3. Doch end-lich wird dem Die - be die Zeit zu

lang', er macht das Bächlein tückisch trü - be und eh' - - - ich es ge-



dacht so zuckt des Fi - schers Stan - ge das Fisch - lein, das Fisch-lein hängt dar-



an und ich, das Herz voll Dran - ge sah die Be - trog-ne an, und



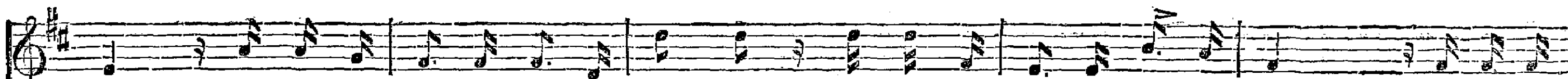
ich, das Herz voll Dran - ge, sah die Be-trogne an. Schubart.

No. 211. Andante.

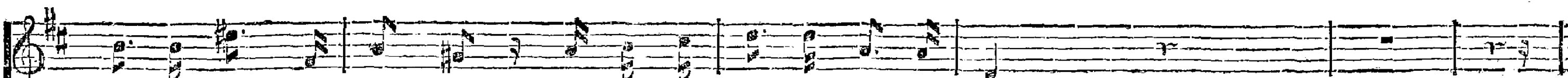
A...t



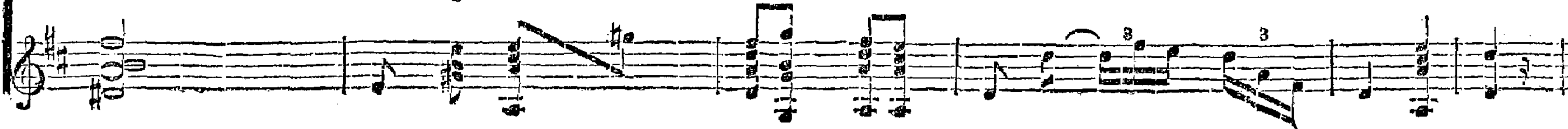
Vers 1. Die Thrä-ne perlt aus wei-chem Her-zen und in dem Her-zen keimt das  
 2. Sie ge-ben in be-weg-ten Ta-gen uns bei-de Kraft zu neu-er

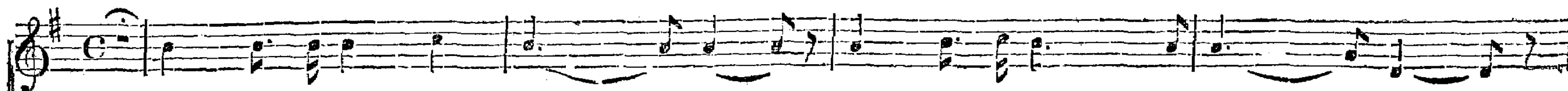


1. Lied; wennes er-füllt mit Gram und Schmerzen, wennes in rei-ner Freu-de glüht, wennes er-  
 2. That; das Herz kann nie in Leid ver-za-gen, das Thränen noch, und Lie-der hat, das Herz kann



1. füllt von Gram und Schmerzen, wennes in rei-ner Freu-de glüht.  
 2. nie in Leid ver-za-gen das Thränen noch und Lie-der hat.

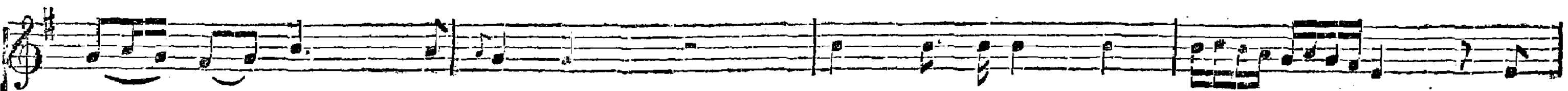
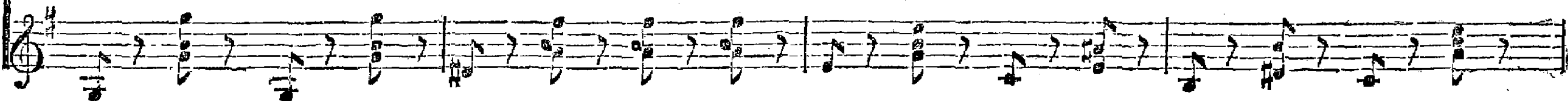




Vers 1. Mec - co tu vie - ni o mi - se - ra lun - ge da que - ste por - te  
 2. Komm mit mir, o du Ar - me von die - sem Ort zu ei - len,



1. o - ve ce-lar le la - gri-me ti scor - ge - ra la sor - te, ti  
 2. lass rin - nen dei - ne Thrä - nen die wun - de Brust zu hei - len, die



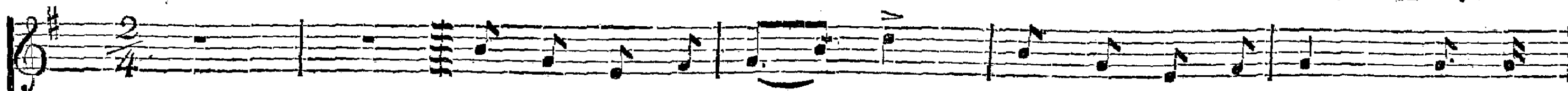
1. scor - ge - ra la sor - te tom - ba ove igno - ta scen - de - re la  
 2. wun - de Brust zu hei - len, bis einst die Mut - ter - er - de ein



terra a te da - rà, ah vie - ni! si vie - ni! tomba ove i - gno - ta  
 stil - les Grab dir beut, o komm - ! o komm - ! bis einst die Mut - ter-

scen - de - re la ter - ra a te da - rà tom - ba i -  
 er - de de ein stil - les, ein stilles Grab dir beut, die Mut - ter-

gno - ta a te da - rà tom - ba i - gno - ta a te da - rà, a te da - rà.  
 er - de ein stil - les Grab — — —, ein stilles Grab - dir beut, ein Grab dir beut.

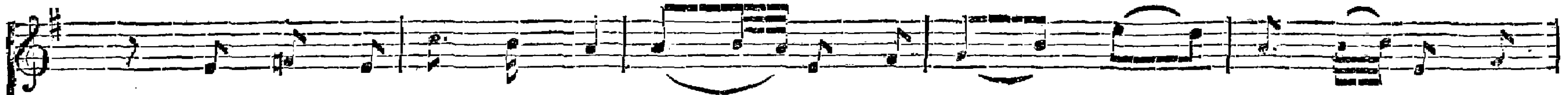


|      |    |             |                  |         |             |            |         |            |           |
|------|----|-------------|------------------|---------|-------------|------------|---------|------------|-----------|
| Vers | 1. | Lieb-chen   | lass dich        | küs     | - sen,      | Lieb-chen  | gu - te | Nacht,     | wirst nun |
| -    | 2. | Fin - stre  | Traumge - stal   | - ten,  | bleibt vom  | Lieb-chen  | fern,   | Got - tes  |           |
| -    | 3. | Dei - ne    | Wan - gen - grüb | - chen, | lä - cheln  | im - mer   | noch,   | a - ber    |           |
| -    | 4. | Schlaf, dem | Gram ent - nom   | - men,  | weil du     | Kind noch  | bist,   | ei - ne    |           |
| -    | 5. | Sonn' und   | Mond lass schei  | - ren,  | schliess in | sanf - ter | Ruh,    | im - mer - |           |

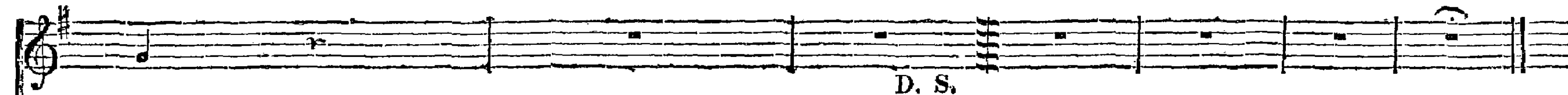


|          |   |      |            |                |                |                  |                  |
|----------|---|------|------------|----------------|----------------|------------------|------------------|
| 1. Schla | - | fen  | müs - sen, | hast ge - nug  | ge - wacht!    | nun schliess die | Aeu - ge - lein! |
| 2. En    | - | gel  | wal - ten, | um die Kind    | - lein gern!   | fallt zu ihr     | Aeu - ge - lein! |
| 3. Schla | - | fen  | Lieb-chen, | schlafen musst | du doch,       | fallt zu ihr     | Aeu - ge - lein! |
| 4. Zeit  | - | wird | köm - men, | wo es an       | - ders ist,    | fallt zu ihr     | Aeu - ge - lein! |
| 5. hin   | - | die  | klei - nen | lie - ben      | Fen - ster zu, | schliess zu die  | Aeu - ge - lein! |





- 1. schlaf ein mein Kind schlaf ein, schlaf ein mein Kind schlaf ein, mein Kind schlaf
- 2. und schlaf mein Kind schlaf ein, und schlaf mein Kind; schlaf ein, mein Kind schlaf
- 3. schlaf Lieb - chenschlaf, schlaf ein, schlaf Lieb - chen schlaf, schlaf ein, schlaf ein, schlaf
- 4. schlaf süs - ses Kind, schlaf ein, schlaf süs - ses Kind, schlaf ein, mein Kind schlaf
- 5. schlaf süs - ses Kind, schlaf ein, schlaf süs - ses Kind, schlaf ein, mein Kind schlaf



- 1. ein.
- 2. ein.
- 3. ein.
- 4. ein.
- 5. ein.



Vers 1. Der Fi - scher ruht im Na - chen, den Fi - scher trug das Meer; stolz  
 - 2. „Ist al - les mein, die Tie - fe der le - ben - rei - chen Fluth, mein  
 - 3. Ihm schwoll das Herz im Bu - sen, sein Netz lag aus - ge - spannt; es

1. sah er in die Eb - ne der feuch - ten Welt um - her, der fench - ten  
 2. ist der ho - he Him - mel, der auf den Wel - len ruht, der auf den  
 3. glitt ihm wohl das Ru - der ver - ges - sen aus der Hand, ver - ges - sen

1. Welt um - her.  
 2. Wel - len ruht.  
 3. aus der Hand.

Vers 4. Da braust der Sturm her - nie - - - - der, da trat die Well' em-

Nach und nach langsamer und  
por, der Fi - scher sei - nen Na - chen und ach! sich selbst ver-

dim.

ausgehend.  
lor, und ach —! sich selbst — ver - lor.

Vers. 1. So sitz' ich oft al - lei - ne in stum - mer Sehn - sucht  
 2. lass' euch eu - re Freu - den, lasst mir auch mei - nen

1. da, sagt mir nur was ich wei - ne und was wir Leids ge -  
 2. Schmerz, in Freu - den wie in Lei - den ver - geht meinseh - nend

1. schah? Wohl wenn ich fröh - lich schei - ne ist mir das Wei - nen  
 2. Herz, nach lan - gem bit - tern Schei - den zieht's ru - hig him - mel-

1 nah, so sitz' ich oft al - lei - - ne in stum - mer Seh - sucht  
 2 wärts, ich lass' euch eu - re Freu - den lasst mir auch mei - nen

1 da, in stum - mer Seh - - - sucht da, in stum - mer Seh - - - sucht  
 2 Schmerz, lasst mir auch mei - - - nen Schmerz, lasst mir auch mei - - - nen

1 da. 2) Ich  
 2 Schmerz.

## No. 216. Andante.

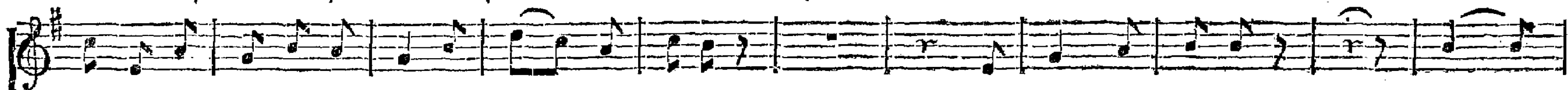
Que veut-il dire? Pour-quoi — cet air my - ste - ri - eux? On voit qu'il souffre et  
 Was will das sagen? war - um — der dunk-le glühende Blick? Man sieht er leidet und  
 qu'il de - si - re, il cherche à me par - ler des yeux; que veut - il di - re? que veut-il  
 will mir es kla - gen u. doch tritt er plötzlich zu - rück; was will das sa - gen? was will das  
 di - re? sans ces - - se il van - te mes ap - pas, il van - te ma voix — —, et ma  
 sa - gen? stets rüh - - met er wie reizend ich bin, er lobt meine Stimme, mein Lau - ten-



1. ly-re la dan-se il van-te mes pas. Que vent - il di-re? Que vent - il di-re?  
 2. schlagen und jauchzt flieg' im Tanz ich da - hin. Was will das sa-gen? Was will das sagen?



1. Le soir il re - pe - te: à de - main! mal - gré lui tout bas il sou - pi-re, il  
 2. Am A - bend sagt er: auf Wie - der - sehn! drückt mir mit Seuf - zen, Zit - tern und Za-gen die



1. tremble en me ser-rant la main. Que vent - il di-re? Que vent-il di-re? Hier  
 2. Hand, und ich lass' es ge-schehn. Was will das sa-gen? Was will das sa-gen? Ge-stern



il me prit un bai-ser, il est dans un ten-dre de-li-re, il dit que je puis l'apai-  
raubter mir gar ei-nen Kuss und sprach bei dem stür-mi-schen Wagen: dass ich ihn be-ru-higen

ser! Que vent-il di-re? Que vent-il di-re?  
muss! Was will das sa-gen? Was will das sa-gen?

### Lied des Gefangenen.

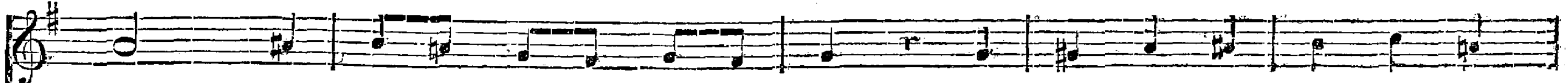
No. 217. Allegro moderato.

J. M. MONTU.

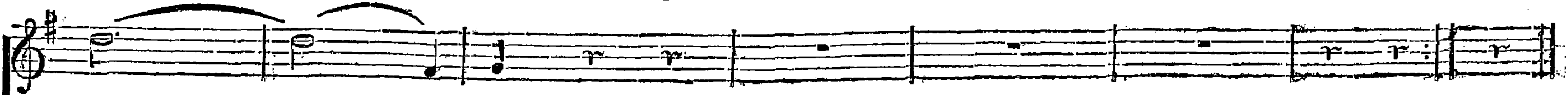
Vers 1. Wie lieb-lich-er Klang! O Ler-che dein Sang er  
2. O Ler-che du neigst dich nie-der, du schweigst, du



1. hebt sich er schwingt sich in Won - - - ne, du nimmst mich von  
2. sinkst in die blü - hen - den Au - - - en; ich schwei - ge zu -



1. hier, ich sin - ge mit dir, wir stei - gen durch Wol - ken zur  
2. mal und sin - ke zu Thal ach! tief - in Mo - der und



1. Son - - - ne,  
2. Grau - - - en,





V. 1. Mäd - chen zu küs - sen das scha - det ja nicht! macht dir ein Mäd - chen ein  
 2. Trin - ken, ihr Lie - ben, das scha - det ja nicht! Wahr - heit am er - sten der  
 3. Lu - stig ihr Brü - der! und thut es uns nach! küs - set und trin - ket! Freund

schneller.



1. freund - lich Ge - sicht; wärest du ein Narr ganz und gar,  
 2. Trin - ker ja spricht; schenkt mir drum fein fleis + sig ein,  
 3. Lu - ther schon sprach: Wei - ber und Wein müs - sen sein,

1. bö - test du schnell nicht ein Küss - chen dar,  
 2. dass ich ein wahr - haf - ter Freund kann sein.  
 3. sol - len wir weid - lich beim Lied - uns freun!

# Ballade aus der Oper: Zampa.

No. 219. Moderato.

F. HEROLD.

D'une hau - te nais - san - ce bel - le comme à seize ans, A - li - ce dans Flo-  
 In dem Schmuck erster Ju - gend lebt Alice in Glanz und Glück, mit Schön - heit ho - her

ren - ce char - mait — tous les a - mans, à seize ans, comment fai - re pour dé - fen - dre son  
 Tu - gend fes - selt sie — der Männer Blick, ach! da fühlt mit Wonne - be - ben sie der Lie - be süs - sen

m. v.

coeur, un seul parvint à plai - re et c'était un trom - peur! D'un pa - reil ma - lé -  
Schmerz, und ihm arg - los hin - ge - ge - ben, raubte ein Frev - ler ihr Herz! Heil'ge Jung - frau er -

fi - ce - , sain - te A - li - ce! pré - ser - vez nous; nous prie - rons - Dieu pour vous,  
hör' die Bit - te, wei - le schür - mend in uns - rer Mit - te: Frieden gieb der See - - le,

Un peu plus animé.

nous prie - rons - Dieu pour vous! Flat - tant sa con - fi - an - ce, le  
Frie - den gieb der See - le! Mit heis - sen Lie - bes - schwü - ren, trieb



traï - tre avant l'hy - men      lui ra - vit      l'in - no - cen - ce      et      dis - pa - rait sou - dain!      Il  
 frech      er sei - nen Scherz      li - stig wusst' er zu ver - füh - ren      liess      sie dann ih - rem Schmerz!      O



re - vien - dra      dit el - le mais o fu - neste er - reur!      ja - mais près de sa bel - le  
 komm zu - rück      zur Ge - lieb - ten, seufzt' sie mit Thrä - nen - blick;      doch zu der Tiebbe - trüb - ten



*m. v.*  
 ne re - vint      le trom - peur!      D'un pa - reil ma - le - fi - ce - ,      sainte A - li - ce pre -  
 kehrte nie      er zu - rück!      Heil - ge Jungfrau er - hör' die Bit - te,      wei - le schirmendin

ser-ver nous nous priérons — Dieu pour vous, nous priérons — Dieu pour vous!  
 uns-rer Mitte! Frie-den gieb der See - le, Frie-den gieb der See - le!

*Un peu plus lent.*

He - las! sur ce ri - va - ge A - li - - ce vint mourir, et eet-te froide i-  
 Es soll in die-sen Grün - den A - li - ce ge - storben sein, und Ru - he kann nicht

ma - ge sem - ble tou-jours ge - mir; quand la nuit on l'as - su - - re  
 fin - den selbst die - ses Bild von Stein. Mit - ter-nachts mit hohlen Tö - - nen

le vent gronde en fu - reur, ce marbre en - cor mur - mu - re et nom - me le trom -  
 hört man kla - gend den Stein des Frey - lers Namen stöh - nen, und Sturm durchheult den

m. v.

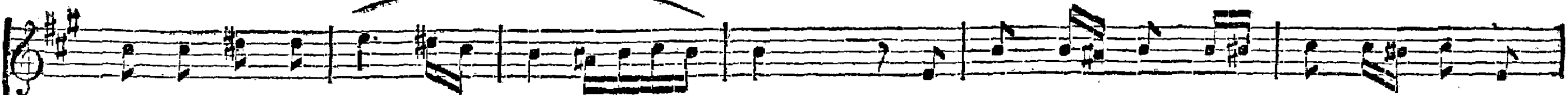
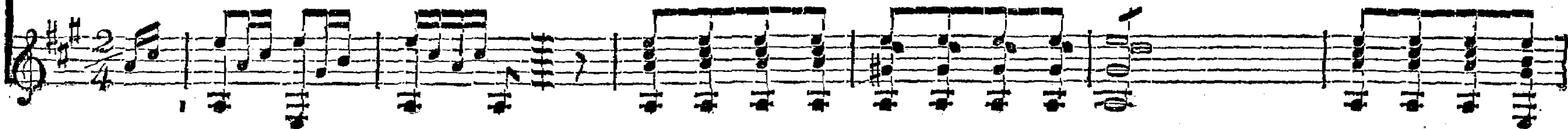
peur. Ah, sovez nous pro - pi - ce - sainte A - li - ce veil - lez sur nous,  
 Hain. Ach, heiß ge Jung - frau hör' die Bit - te: wei - le schirmend in un - srer Mitte,

rallent.

nous prie - rons - Dieu pour vous, nous prierons - Dieu pour vous.  
 Frie - den gieb der See - le, Frie - den gieb der See - le.

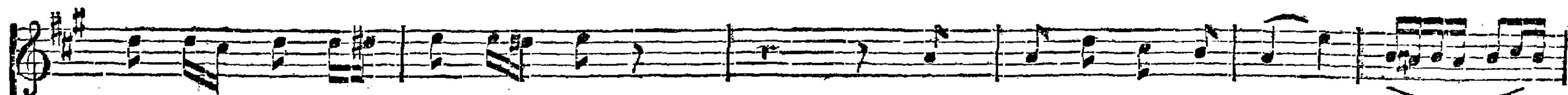


1. Du hel-ler lin-der A - bendwind, flieg hin zu mei-nem Schatz geschwind, es  
 2. Die Lau-te nehme ich von der Wand und schlinge drum ein grü - nes Band, ein  
 3. Wohlauf im hel - len Mon-den-schein, durch al - le Gas-sen aus und ein mit  
 4. Er ist ein wohl-ge-zog-ner Gast, ein Knäb-lein jung und blö - de fast; auch  
 5. Du hel - ler lin-der A - bendwind, was meint zu dir das lie - be Kind, ge-



- |                                |           |      |                            |                        |
|--------------------------------|-----------|------|----------------------------|------------------------|
| 1. wird dich nicht ver - dries | - - - - - | sen! | und fächl' ihr sanft um    | Wang' und Kinn, trag   |
| 2. Vög-lein hört' ich schla    | - - - - - | gen; | Es schlug: wer bin - det   | an mit mir, zu         |
| 3. Fie-deln und Schalmei       | - - - - - | en!  | Thut auf, thut auf die     | Fen - ster - lein, ihr |
| 4. et - was un - er - fah      | - - - - - | ren; | nehmt A - mor ihm zum      | Leh - rer an, so       |
| 5. fällt ihr dei - ne Kun      | - - - - - | de?  | Gut' Nacht, gut' Nacht die | Fen - ster zu, der     |





|                |             |              |      |       |                              |   |   |   |
|----------------|-------------|--------------|------|-------|------------------------------|---|---|---|
| 1. dei - ne    | jüng - sten | Düf - te     | hin, | und   | sprich : der Lenz lässt grüs | - | - | - |
| 2. Lieb und    | Sang ein    | Fest - tur - | nier | im    | grü - nen Ro - sen - ha -    | - | - | - |
| 3. Mägd - lein | lasst den   | Früh - ling  | ein, | dürft | euch vor ihm nicht scheu     | - | - | - |
| 4. wird er     | bald ein    | klu - ger    | Mana | noch  | eh' er kommt zu Jah          | - | - | - |
| 5. neu - e     | Gast ver -  | langt nach   | Ruh, | der   | Wäch - ter bläst die Stun    | - | - | - |



|    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 2. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 3. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 4. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 5. | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |

sen!  
 gen?  
 en!  
 ren.  
 de.

*Wilh. Müller.*



# Abschied der Schwalben.

No. 221. Allegretto.

F. OTTO.

I. Die Schwalben, ja die Schwalben beim

Hir - ten sind sie gern und wenn die Blät - ter fal - len, zieh'n

poco ritard. p a tempo. pp  
sie wohl in die Fern' wohl in die Fern' — —, so gern, so gern.

## 2.

Zu jedem Lämme plaudern  
 Ja noch ein heimlich Wort,  
 Wir dürfen nicht mehr zaudern,  
 Der Winter treibt uns fort  
 Von Ort zu Ort,  
 Uns Schwalben fort!

## 4.

Ja, grüsst mir alle Mädchen  
 Zu Berg und auch zu Thal  
 Die Schönsten in den Städtchen  
 Viel liebe tausendmal!  
 Zu Berg und Thal,  
 Viel tausendmal!

## 3.

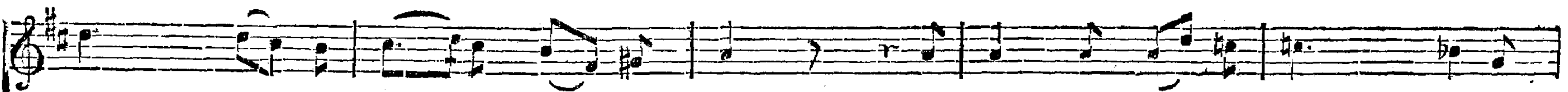
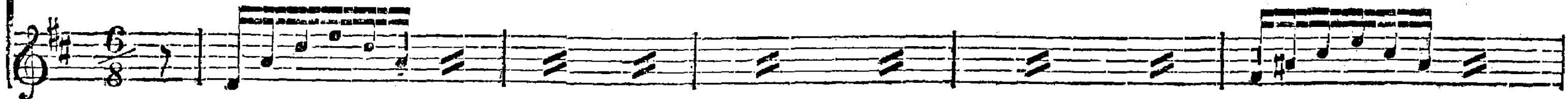
Der muntre Hirte singet:  
 Seht ihr nach meinem Sinn,  
 Ein Schätzchen, nun, dem bringet  
 Die schönsten Grüsse hin.  
 Dahin, dahin!  
 Nach meinem Sinn.

## 5.

Die Schwalben zogen munter  
 Durch grauen Nebelstreif,  
 Der Hirte still hinunter  
 Im ersten Winterreif  
 Durch Schnee und Reif  
 Und Nebelstreif.



1. Wie wohl ist mir im Her-zen, wie war-mer Son-nen-schein, als zög' mit Lust und  
 2. Was macht mich denn so fröh-lich, als würd' ich wie-der jung? ach, Lieb-chen, ich bin  
 3. Im ker-zen-hel-len Saa-le, und bei Mu-sik und Tanz sah ich zum er-sten-



1. Scher-zen der hol-de Früh-ling ein, als grün-ten neu die Mat-ten, als  
 2. see-elig in der Er-in-nerung! in die-sen schö-nen Stun-den, die  
 3. ma-le dich in der An-muth Glanz; ein Früh-ling stieg mir nie-der, als





1. weh - te frisch die Luft, als gäb' der Baum schon Schat - ten und je - de Blu - me  
 2. An - derndü - ster sind, da hab' ich dich ge - fun - - den, du wun - der - lieb - lich  
 3. ich zu - erst dich sah, drum kehrt der Tag jetzt wie - - - der, ist wie - der Früh - ling

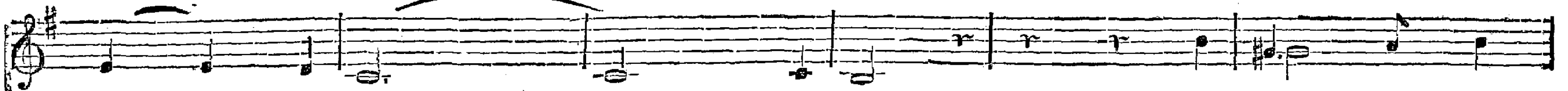
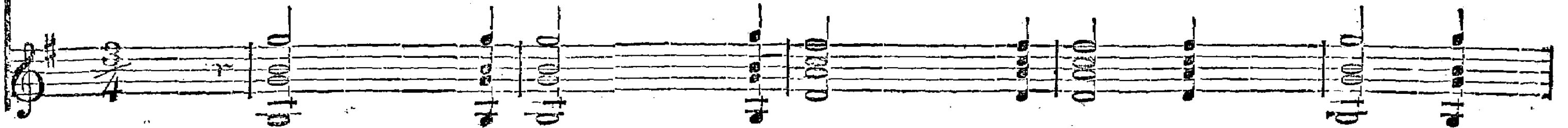


1. Duft, und — je - de Blu - me Duft.  
 2. Kind, du — wun - der - lieb - lich Kind!  
 3. da, ist — wie - der Früh - ling da.

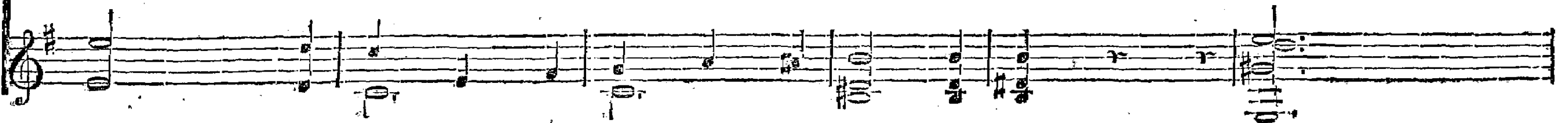


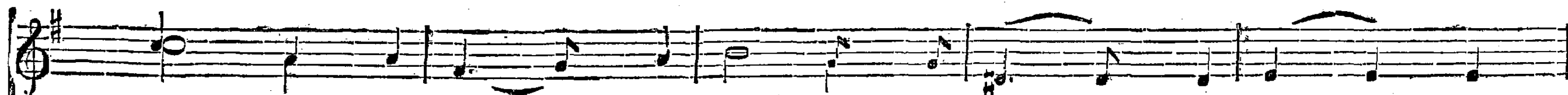


1. Der Berg - - mann lebt - - beim Gru - - ben - licht be - - darf des  
 2. Der Berg - - mann und - - sein Gru - - ben - licht fah - ren ein zu -  
 3. Und zeigt auch das Erz sich als schlech - tes Ge - stein, schliesst's doch das  
 4. Das blan - ke Ge - präg ist die lok - ken - de Zier wo - - nach man  
 5. Es mö - gen die bö - - sen Wet - ter auch drän, der Berg - mann

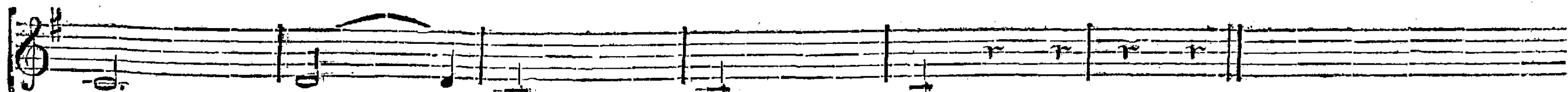
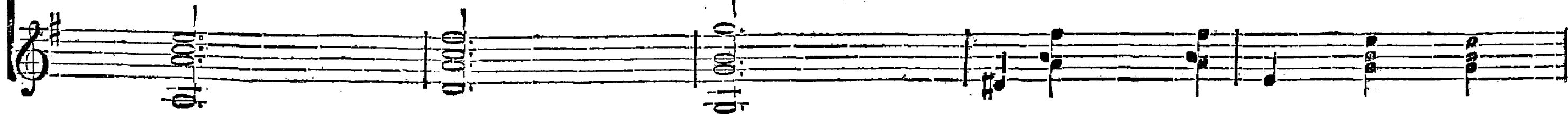


1. Scheins - - der Son - - ne nicht, es wech - seln nicht  
 2. sam - men und ma - - chen Schicht, sind früh - - wohl  
 3. Gold - - und Sil - - ber ein, auf nas - - sem  
 4. rennt - - mit wil - - der Be - gier; doch Welt - lauf bringt  
 5. fin - det das rech - - te Ge - stein und kehrt er zur





1. Ster - ne es wech - selt kein Mond wo der al - - te Fürst - - der  
 2. auf und spät - - noch wach und - - gehn - - dem Gan - ge der  
 3. und auf trock - - nem Weg er - - hält es zu - letzt - - das  
 4. Sor - - ge Schmerz und Ge - fahr; sein Gru - ben - licht nehr - me drum  
 5. Schicht in das Ze - - chen - haus, so löscht er er - mü - det das



1. Er - - - de thront - - -  
 2. Er - - - ze nach - - -  
 3. blan - - - ke Ge - präg - - -  
 4. je - - - der wahr - - -  
 5. Gru - - - ben - licht aus - - -



## Des Trauernden Abendlied.

No. 224. Langsam.

Russisches Volkslied aus: Bardale, Sammlung auserlesener Volkslieder.

Schon hat sich dunk-le Nacht ge-senkt auf uns - re stil - le Flur, im Mon - den-schim - mer

kaum er - glänzt das Laub des Hai - nes nur; zu sin - gen mei - ne Lei - den, er - klin - get Sai - ten

ihr! du Mond, o Freund der Schwermuth, o trau - re still mit mir!

## Cavatina.

43

No. 225. Largo.

(Für Sopran. Capo tasto auf den dritten Bund.)

ROSSINI.

Ar - mes Herz trag' dei - ne Lei - den stand - haft, trag' der Lie - be Pein, stand - haft  
Soffri a - mor per qual - che i - stan - te del mio cor la cru - del tà del mio

trag' der Lie - be Pein! ent - sag' des Le - bens schönsten Freu - den, glück - lich  
cor la cru - del - tà! ab - bia in te quest' alma a - man - te poi la

sollst du, glück - - lich, sollst du, ach! nim - mer sein! ent - sag' des Le - bens schön - sten  
su - a, poi - - la su - a fe - li - ci - tà! ab - bia in te quest, alma a -

Fren - - - den glück - lich sollst du, ach - - - - - sollst du, ach nim - mer  
man - - - - te poi la su - a, la - - - - - su - a fe - li - ci-

## Allegro.

sein. O Lie-be, die - du in mei-nem Her - zen, hast an-ge - facht sehn-suchts-vol - le  
tà. Tu che m'ac-cen - di pieto - so a - mo - re deh ti mi ren - di la pace al

Schmer-zen, mei-nem Her - zen, in mei - nem Her - zen, hast an - ge - facht sehn-suchts-vol - le  
co - re, pieto - so a - mo - re, pie - toso a - mo - re deh ti mi ren - di la pace al-

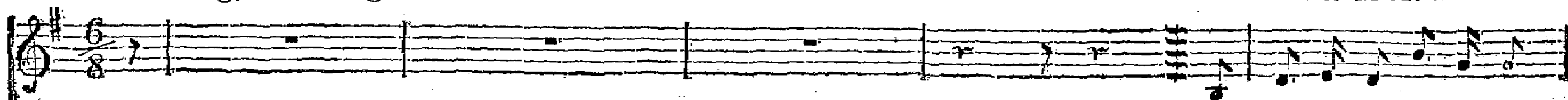
Schmerzen, wirst du mir nie mehr den Frie - den ver - leih'n,  
co - re d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - tà,

wirst du mir Ar - men nicht — Frie - den ver - leih'n, wirst du mir Ar - men  
d'un al - ma mi - se - ra deh — sen - ti pie - tà, d'un al - ma mi - se -

nie mehr — Frie - den ver - leih'n, den Frie - den ver - leih'n, den Frie - den ver - leih'n.  
ra deh — sen - ti pie - tà deh sen - ti pie - tà deh sen - ti pie - tà.

No. 226. Ruhig, mit steigender Wärme.

A. METTFESSEL.

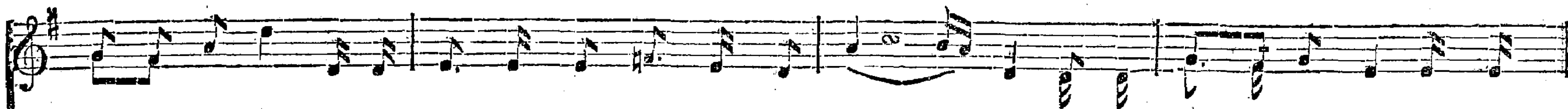


1. Es re - den und träumen die
2. Die Hoff - nung führt ihn ins
3. Es ist, kein lee - rer, kein

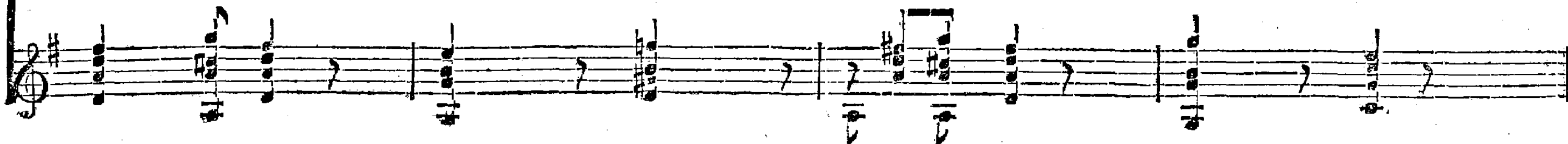


1. Men - schen so viel von künf - ti - gen bes - se - ren Ta - gen; nach ei - nem glück - li - chen,
2. Le - ben ein um - flat - tert den fröh - li - chen Kna - ben, den Jüng - ling be - gei - stert ihr
3. schmeichelnder Wahn, er - zeugt im Ge - hir - ne des Tho - ren; im Her - zen kün - det es





1. gol-de-nen Ziel, sieht man sie ren-nen und ja--gen; die Welt wird alt und wird  
 2. Zau-ber-schein, wird mit dem Greis nicht be-gra-ben; denn be-schliesst er am Gra-be den  
 3. laut sich an: zu was Bes-se-rem sind wir ge-bo-ren; und was die in-ne-re



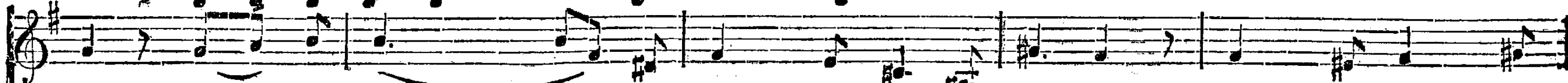
1. wie-der jung, doch der Mensch hofft im-mer Ver-bes-se-rung.  
 2. mü-ßen Lauf, noch am Gra-be pflanzt er die Hoff-nung auf!  
 3. Stim-me spricht, das täuscht die hof-fen-de See-le nicht.

*Schiller.*

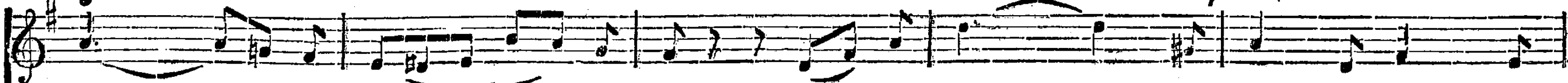
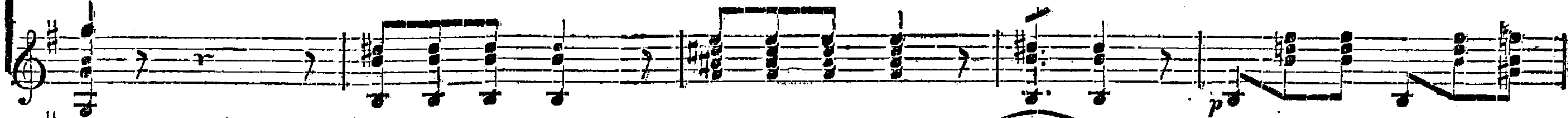




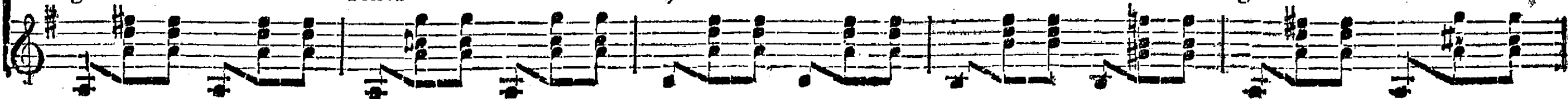
1. Ich bin ü - ber - all — zu Hau - se, ich bin ü - ber - all — be-  
 2. Fe - der - leicht ist mein Ge - pä - cke und mein Blut so leicht, so  
 3. Winkt mir nur bei vol - lem Gla - se A - mor zu dem süs - sen



1. kannt; macht mein Glück — — — im Nor - den ei - ne Pau - se, o so ist im  
 2. frisch, ob ich un - - - ter frei - en Him - mel de - cke, o - der in Pa-  
 3. Spiel; sei es hie — — — die auf - ge - stutz - te Na - se, o - der dort ein



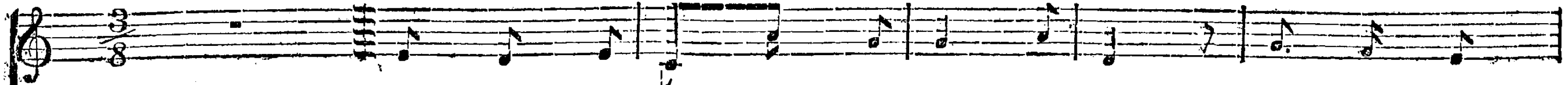
1. Süd mein Va - - - - ter - land, o so ist — — — im Süd mein Va - ter-  
 2. lä - - - - sten mei - - - - nen Tisch, o - der in — — — Pa - lä - sten mei - nen  
 3. grie - - - - chi - sches Pro - fil, o - der dort — — — ein grie - chi - sches Pro-



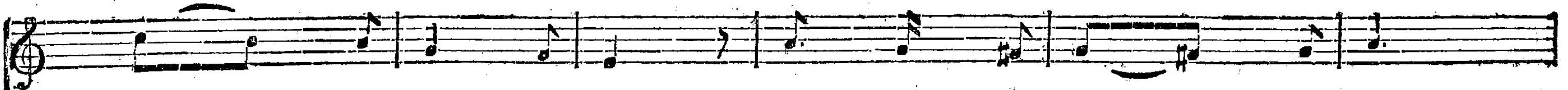
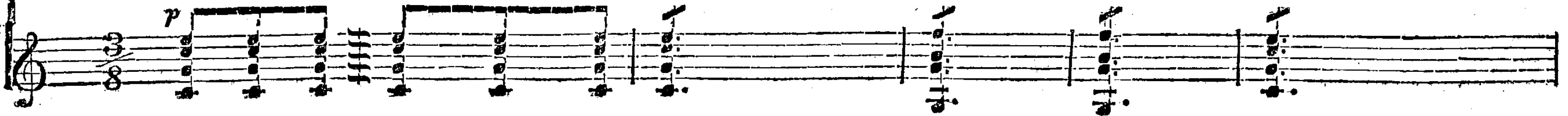


## No. 228. Moderato

A . . . t.

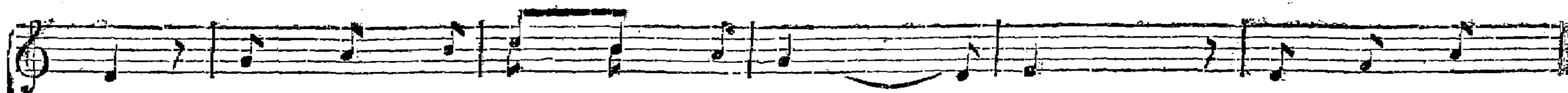


1. Mon - den - schein, süs - ser Mon - den - schein! Ei - le zu  
 2. Nach - ti - gall! Trau - te Nach - ti - gall! Flie - ge mit  
 3. Ro - sen - duft, süs - ser Ro - sen - duft! Schwinge dich  
 4. A - ber der treu - e - ste Bo - te hier, plau - dert den

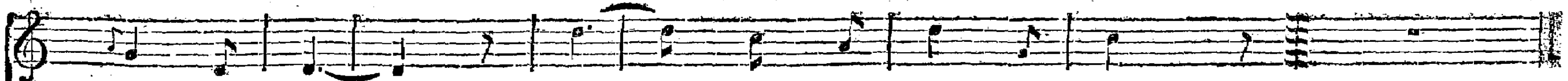
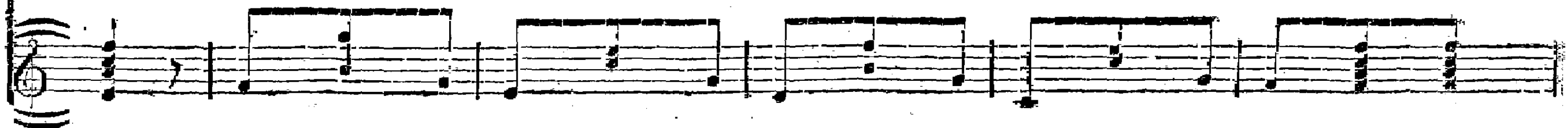


1. ih - rem Käm - mer - lein, du sollst sie oft - mals grüs-  
 2. dei - nem Wi - der - hall, flie - ge zu ihr und sa-  
 3. durch die A - bend - luft, ei - le mit dei - nem We-  
 4. gan - zen Tag von ihr, im - mer - fort muss er sprin-



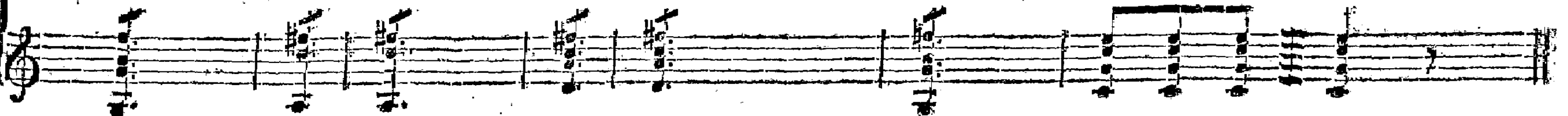


1. sen, Mon - den - schein darfst sie küs - - - sen, willst du mein  
 2. ge, was ich im Her zen tra - - - ge, ü - ber - all,  
 3. hen, Schmeichler, sie wird es ver - ste - - - hen dass dich die  
 4. gen, fröh - li - che Bot - schaft mir brin - - - gen; ei - le mein



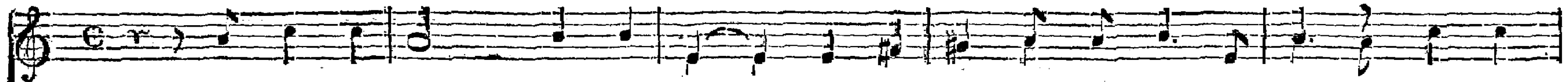
1. Bo - te sein - ? willst - du mein Bo - te sein?  
 2. ü - ber - all - ! ü - ber - all, ü - ber - all!  
 3. Lie - be ruft - y dass - dich die Lie - be ruft.  
 4. Herz zu ihr - ! ei - le mein Herz zu ihr!

D. S.

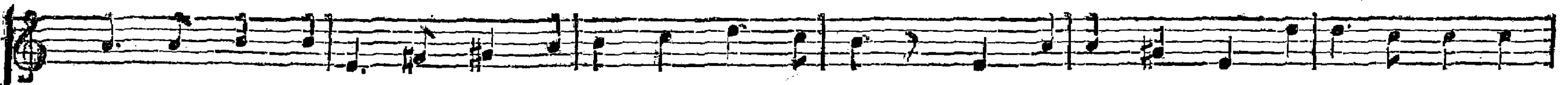


## No. 229. Andantino.

NICOLÒ.

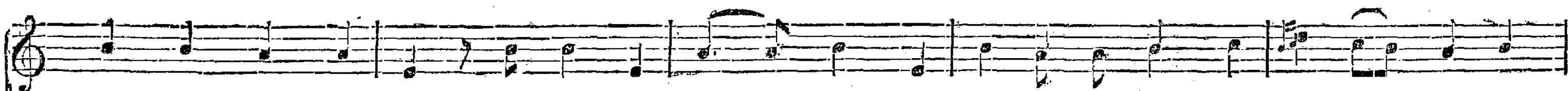


1. Je suis mo - deste et sou - mi - se, le mon - de me voit fort peu — car je  
 2. Mes soeurs des soins du me - na - ge ne s'oc - cu - pent pas du tout c'est moi qui  
 1. Ich wand - le still und be - schei - den mei - nen Weg durchs Le - ben hin, ent - fernt von  
 2. An Froh - sinn reich, am ar Sor - gen wird mein Tag - werk froh voll - bracht, zur Ar - beit



1. suis tou - jours as - si - se dans un pe - tit coin du feu cet - te pla - ce n'est pas bel - le, mais pour  
 2. fais — tout l'ouvra - ge et pour - tant j'en viens a - bout at - ten - ti - ve o - béissan - te je sers  
 1. al - len Er - den freu - den, sitz ich ru - hig am Ka - min, ist der Platz auch nicht der Be - ste, man ge -  
 2. gehts am frü - hen Mor - gen, Ru - he bringt die Mit - ter - nacht. Un - ter - wür - fig und ge - hor - sam, sieht im



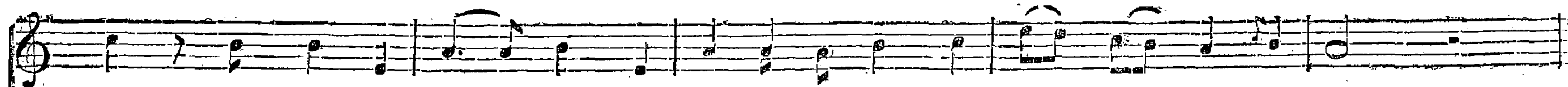


1. moi tout pa - rait bon voi - là pour - quoi l'on m'a - pel - le la pe - ti - te Cen - dril -

2. tou - te la mai - son — et je suis vo - tre ser - van - te la pe - ti - te Cen - dril -

1. wöhnt an al - les sich, und seht, weil ich das Plätz - chen lie - be, nennt man A - schen - brö - del

2. Haus mich gross und klein und Die - ner - in muss stets für al - le die klei - ne A - schen - brö - del

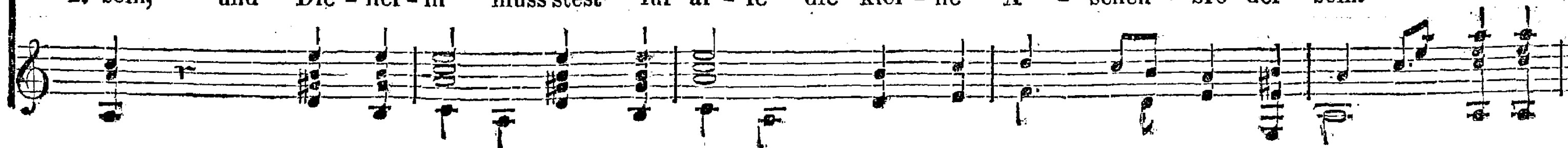


1. lon voi - la pour - quoi l'on m'a - pel - le la pe - ti - te Cen - dril - lon.

2. lon — oui, je suis vo - tre ser - van - te la pe - ti - te Cen - dril - lon.

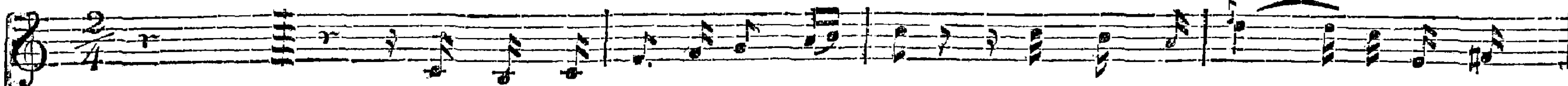
1. mich, und seht, weil ich das Plätz - chen lie - be, nennt man A - schen - brö - del mich.

2. sein, und Die - ner - in muss stest für al - le die klei - ne A - schen - brö - del sein.

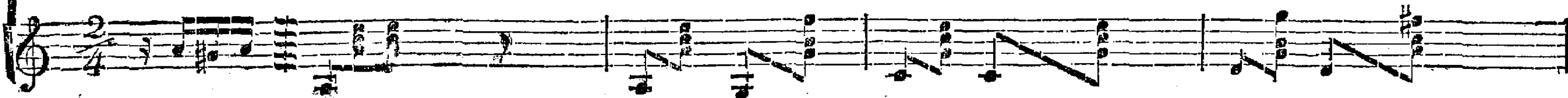


No. 230. Allegro moderato.

A . . . T



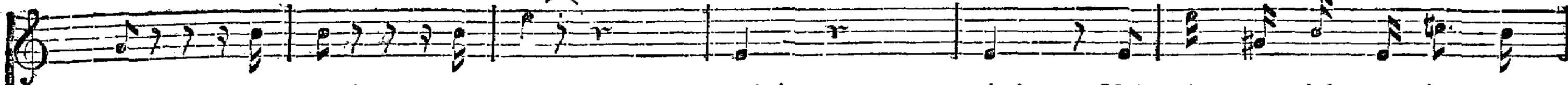
1. Was lauscht her - ein zum Fen - ster - lein? — Es wird mein Herz - ge - lieb - ter  
 2. Was klopft so leis an mei - nem Thor? Herzlieb - ster steht wohl schon da  
 3. Was kni - stert auf der Stras - se drauss? Herzlieb - ster naht sich mei - nem  
 4. Es tönt Ge - sang her - ein zu mir; mein Lieb - ster singt wohl vor der  
 5. Will noch ein - mal durchs Fen - ster sehn; — Dort seh ichs um die He - cke



(lauschend.) (getäuscht, klagend.)

ritenuto.

a tempo.



- |          |            |            |       |       |                                      |
|----------|------------|------------|-------|-------|--------------------------------------|
| 1. sein! | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | Mein Herz - ge - lieb - ter ist es   |
| 2. vor!  | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | ich bin ein un - ge - duld' - ges    |
| 3. Haus! | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | ein spä - ter Wand - rer zieht vor - |
| 4. Thür? | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | des Wäch - ters Ruf hat mich be -    |
| 5. gehn! | Her - ein! | her - ein: | Nein! | nein! | es war ein Wol - ken - schat - ten   |

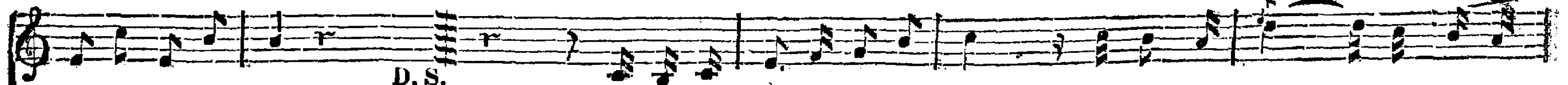




|           |             |   |                 |                 |          |          |     |
|-----------|-------------|---|-----------------|-----------------|----------|----------|-----|
| 1. nicht  | es war      | — | ein Streif vom  | Mon - denlicht, | und ich, | und ich, | und |
| 2. Kind,  | es ras      | - | selt nur am     | Tlor der Wind,  | und ich, | und ich, | und |
| 3. bei,   | mein Lieb'  |   | weiss nicht was | war - ten sei,  | und ich, | und ich, | und |
| 4. thört, | nicht Lieb. | - | chens Sang hab  | ich ge hört!    | und ich, | und ich, | und |
| 5. nur,   | vom Lieb    | - | sten seh' ich   | kei - ne Spur,  | und ich, | und ich, | und |



1. 2. 3. 4. 5. 6.



ich bin noch al - lein! *D. S.* 6. Der gan - ze Weg ist menschen - leer, *ritenuto.* das Licht ver - löscht, ich ruf' nicht.

1. 2. 3. 4. 5. 6.



Freudig, überrascht.

mehr: her - ein! her - ein! Da fasst mich schnell ein kräft' - ger Arm, da

küsst ein heis - ser Mund mich warm, ich bin nicht mehr al - lein, — — ich

bin nicht mehr al - lein.

No. 231. Andante.

SALIERI.

Astasia.

Hier wo die Frühlingslüf - te mit süs-sem saunten Säu - seln und fri-sche Blumen-

düf - te bal - sa-misch mich um - we - hen, lass Arm in Arm uns gehen, nichts tren - ne dich von

Tarar.

mir! Nicht die - se hol - den Lüf - te, nichts reizt mich oh - ne dich; nur

Lie - be lei - tet mich, sie lei - tet mich zu dir —, sie lei - tet mich zu

Astasia.

O die - se süs - sen Freu - den, nie stö - re sie ein Lei - den, nie

dir! O die - se süs - sen Freu - den, nie stö - re sie ein Lei - den, nie

ein Gefühl von Schmerz, zu uns-rer Won-ne gnü - - ge uns ein-zig die-ses

ein Gefühl von Schmerz, zu uns-rer Won-ne gnü-ge

Herz, es gnüg' zu die-ser Won-ne, zu dieser Won-ne ein-zig ein - - - zig uns die - ses

uns ein-zig die - ses Herz, es gnüg' zu die-ser Won-ne ein-zig ein - - - zig uns die - ses

Herz —! zu uns-rer Wonne gnü - ge uns ein-zig die-ses Herz, ein - zig uns die - ses

Herz —! zu uns-rer Wonne gnü - ge uns ein-zig die-ses Herz, ein - zig uns die - ses

*f* *p*

Herz, uns dieses Herz. Zu uns-rer Won-ne gnü - ge uns ein-zig die - ses

Herz, uns dieses Herz. Zu unsrer Wen-ne gnü - ge uns ein-zig die - ses Herz, uns

*f* *pp*

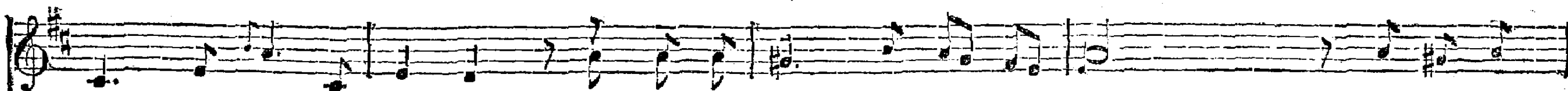
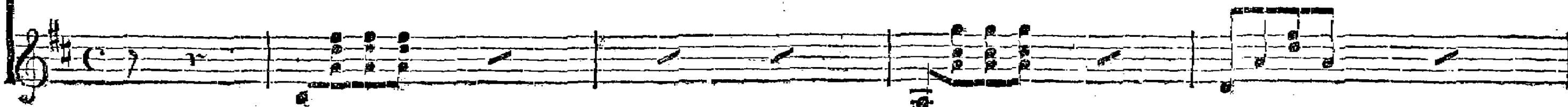
Herz, uns gnüg' zu dieser Won - ne, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses  
 gnüg' zu die-ser Won - ne, zu dieser Won - ne, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses

Herz, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses Herz!  
 Herz, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses Herz!

No. 232. Moderato.



1. Aime les yeux noirs si tu veux et leur vi - va - ci - té pi - quante, et leur vi -  
 2. Un oeil noir dit fiè - re - ment que j'aime ou non je veux qu'on m'aime, que j'aime ou  
 3. Nous dis - pu - tions l'autre jour quels yeux e - toient mieux fais pour plai - re, quels yeux e -

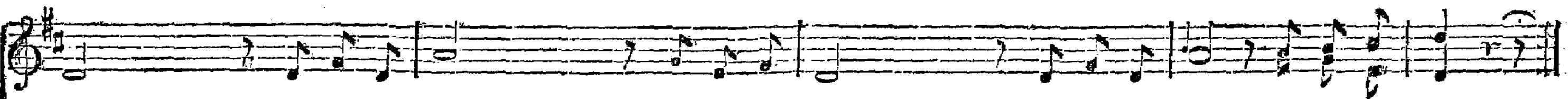


1. va - ci - té pi - quan - te; pour moi j'ai - me les yeux bleus et leur dou -  
 2. non je veux qu'on m'ai - me; un oeil bleu dit ten - dre - ment: aime moi, je  
 3. toient mieux fais pour plai - re, quand un petit Dieu nom - mé Pa - mour me dit tout

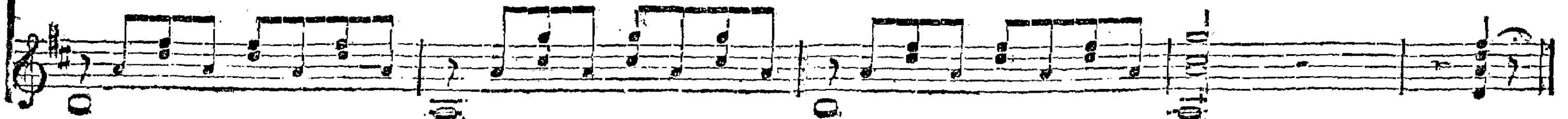


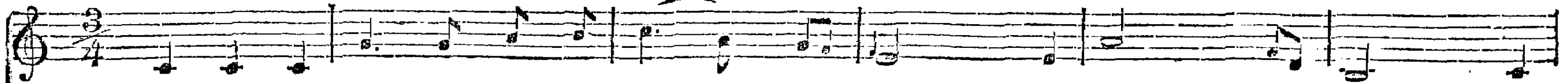


1. cœur in - te - res - san - te. Les yeux noirs ce sont de jo - lis yeux, — les yeux noirs ce sont de jo - lis  
 2. t'ai - me - rai de mé - me. Les yeux noirs ce sont de jo - lis yeux, — les yeux noirs ce sont de jo - lis  
 3. bas et sans my - stère: Que les yeux soient noirs ou bleus, — que les yeux soient noirs ou

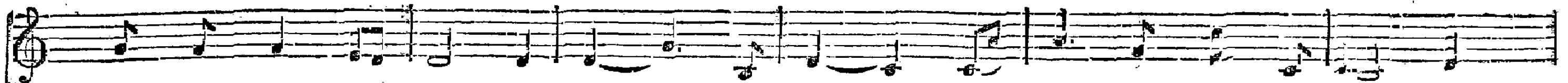
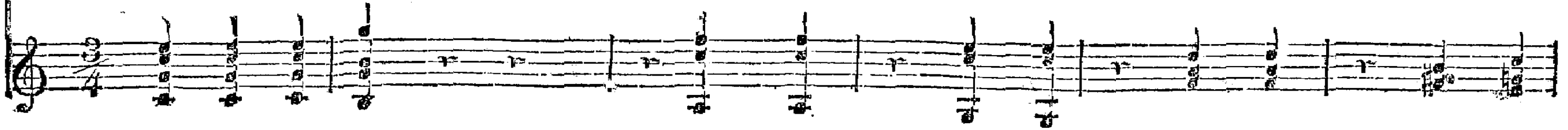


1. yeux, mais les plus beaux ce sont les bleus, mais les plus beaux ce sont les bleus!  
 2. yeux, mais les plus beaux ce sont les bleus, mais les plus beaux ce sont les bleus!  
 3. bleus; l'ob - jet qu'on aime a de beaux yeux, l'ob - jet qu'on aime a de beaux yeux!

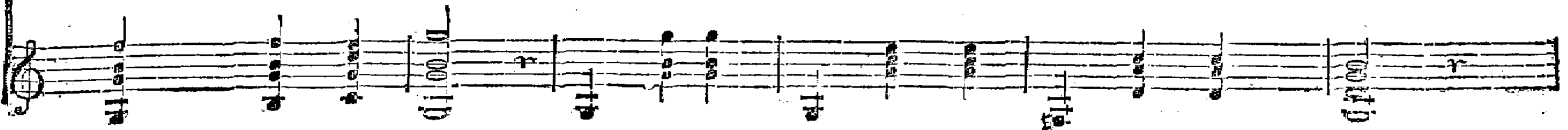


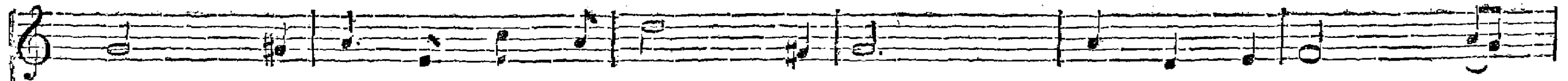


1. Kennst du das Land wo die Zi - tro - nen blühen, im dun - keln Laub die  
 2. Kennst du das Haus auf Sä - len ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es  
 3. Kennst du den Berg und sei - nen Wol - ken - steg, das Maul - thier sucht im

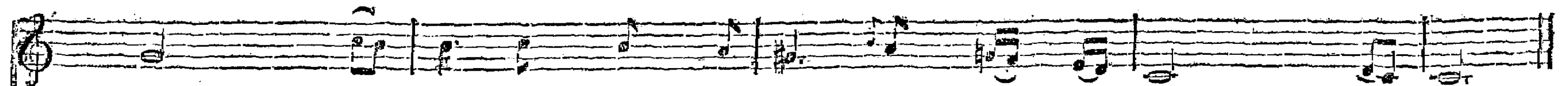


1. Gold - o - ran - gen glühen, ein sanf - ter Wind vom blau - en Him - mel weht, die  
 2. schim - mert das Ge - mach, und Mar - mor - bil - der stehn und sehn mich an; Was  
 3. Ne - bel sei - nen Weg, in Höh - len wohnt der Dra - chen al - te Brut, es





1. Mir     the still und hoch der Lor - beer steht?     Kennst du es wohl?     Da-  
 2. hat     man dir du ar - mes Kind     ge - than?     Kennst du es wohl?     Da-  
 3. stürzt     der Fels und ü - ber ihn     die Fluth?     Kennst du es wohl?     Da-



1. hin!     da - hin, möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter ziehn!  
 2. hin!     da - hin möcht ich mit dir, o mein Be - schli - tzer ziehn!  
 3. hin!     da - hin geht un - ser Weg, o Va - ter lass uns ziehn!



Aus der Ferne.

No. 234. Mässig langsam.

FRANZ OTTO.

Am stil - len Hain, im A - bend-schein, wenn der Him - mel sich rö - thet, die

Nach - ti - gallflö - tet ge - denk' - - - - - ich dein! Bei

*cresc.*

Mon - den-schein, am na - hen Hain den die Kä - fer um-schwir-ren, die Täub - chen durch-gir - ren ge-

denk' ich dein! Ich geh' im Hain wohl

ganz allein, und seh' keine Bäume und hänge u. träume von dir

allein! und seh' keine Bäume, und hänge und träume von dir, von dir allein!

ritard.

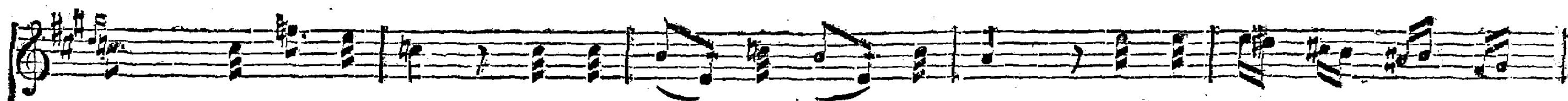
a tempo

No. 235. Allegro ma non troppo.

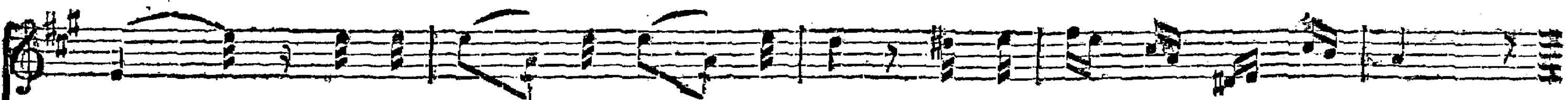
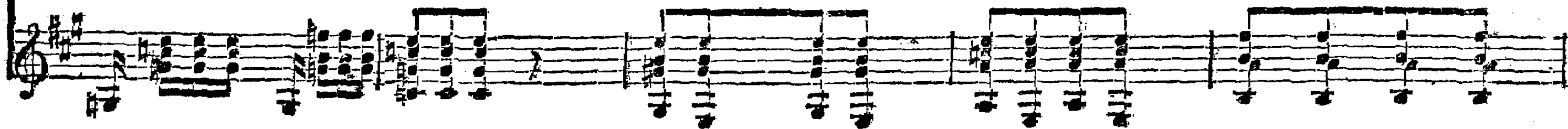
A...t.

1. Fliege Schiff - chen durch die  
 2. Würz'ge Lüf - te kommt ge-  
 3. Dort am duft' - gen Blü - then

1. Ro - sen des Ge - sta - des her vom See! hier darf ich mit Lieb - chen ke - sen, wie ist  
 2. flo - gen, bringet schnell mein Lieb - chen mir! murmelt lau - ter kla - re Wo - gen, sagt von  
 3. rai - ne taucht das wei - se Se - gel auf! — Ja, sie it's, es ist die mei - ne, Schiffchen



1. mir so wohl, so weh! Ach wie schlägt das Herz so bang! zaudre Hol - de nicht so  
 2. mei - ner Lie - be ihr! Wie - der - keh - ret Freud' und Ruh', lächelt Lieb - chen nur mir  
 3. flüg - le dei - nen Lauf! Lüf - te ach! wie zö - gert ihr, bringet schnel - ler Lieb - chen



1. lang' — ach wie schlägt das Herz so bang', zaud - re Hol - de nicht so lang'  
 2. zu —, wie - der - keh - ret Freud' und Ruh', lä - chelt Lieb - chen nur mir zu.  
 3. mir —, Lüf - te ach! wie zö - gert ihr, brin - get schnel - ler Lieb - chen mir!

*A...t.*



## Haidenröslein.

No. 236. Gefällig und leicht.

(Capo tasto auf den vierten Bund.)

1. Sah' ein Knab' ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hai - den; war so jung und  
 2. Kna - be sprach: ich bre - che dich, Rös - lein auf der Hai - den! Rös - lein sprach: ich  
 3. Und der wil - de Kna - be brach 'sRös - lein auf der Hai - den; Rös - lein wehr - te

1. mor - gen - schön lief er schnell es nah' zu sehn, sah's mit vie - len Freu - den.  
 2. ste - che dich, dass du e - wig denkst an mich, und ich wills nicht lei - den.  
 3. sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, musst es e - ben lei - den.

1. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den!  
 2. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den!  
 3. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den!

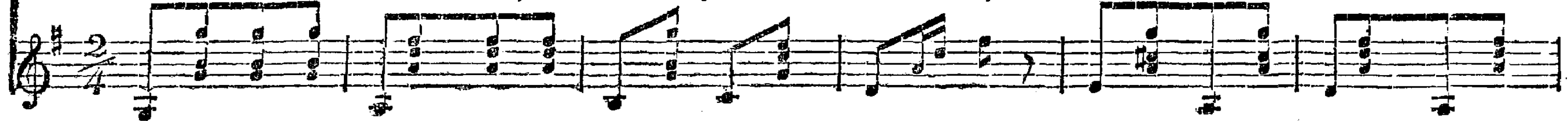
Göthe.

## No. 237. Allegretto.

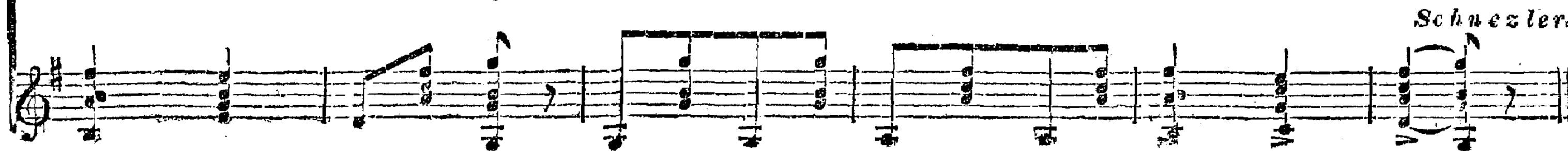
A...T.



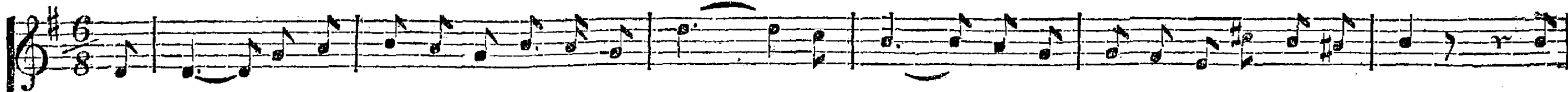
1. Gold und Sil-ber preis' ich sehr, könnt' es auch gut brau - chen, hätt' ich nur ein gan - zes Meer  
 2. Muss just nicht ge-prä - get sein, hab' es den - noch ger - ne, auch des Mon-des Sil - berschein  
 3. Lei - se murmelnd fällt mir ein, auch die Sil - ber - quel - le, a - ber um den gold'- nen Wein  
 4. Doch viel schö - ner ist das Gold, das vom Lo - cken - köpf - chen mei - nes hol - den Mäd - chens rollt  
 5. Dar - um fröh - lich lie - bes Kind, lass uns jetzt noch küs - sen, bis die Lo - cken Sil - ber sind



1. mich dar - ein zu tau - chen! hätt' ich nur ein gan - zes Meer mich dar - ein zu tau - chen  
 2. und die gold - nen Ster - ne! auch des Mon - des Sil - ber - schein und die goldnen Ster - ne.  
 3. tauscht' ich auf der Stel - le! a - ber um den gold - nen Wein tauscht' ich auf der Stel - le.  
 4. in zwei lan - ge Zöpf - chen, ja viel schö - ner ist das Gold auf dem Locken - köpf - chen.  
 5. und wir scheiden müs - sen, bis die Lo - cken Sil - ber sind und wir scheiden müs - sen.



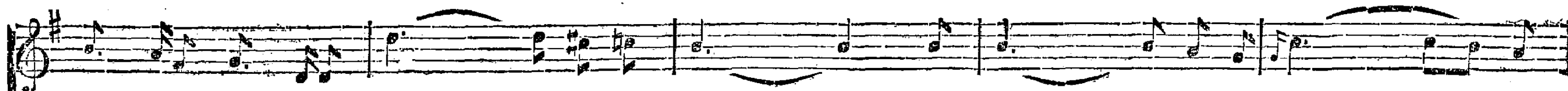
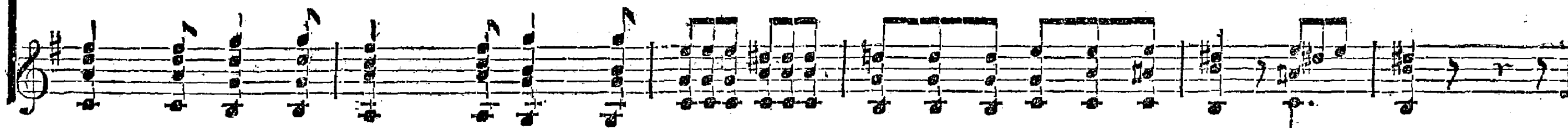
Schnecker.



Ich sah' in die blaue un-end-li-che See —, wie ward mir im Herzen so wohl und so weh,



hab'ich dein blau-es Aenglein ge-seh'n und weiss nun sel-ber nicht wie mir ge-scheh'n. Und



wenn ich die blau-e un - end - - li - che See, — auch im - mer und im - mer



wie - der seh, das Wasser doch immer nur Was-ser blie - be, dein Aug' ist e - wig unend - liche

Lie - - - be, dein Aug' ist e - wig un - end - li - che Lie - be, dein

Aug' ist e - wig un - end - li - che Lie - - - be.



1. Am stil - len Hü - gel, im Lau - be ver -  
 2. Und sind wir tief auch am Bo - den ge -  
 3. Dann kommt der Mai mit dem wär - menden  
 4. Der Som - mer herrscht nun im stil - - len  
 5. Wir le - ben, blü - hen, doch Welch Ge -

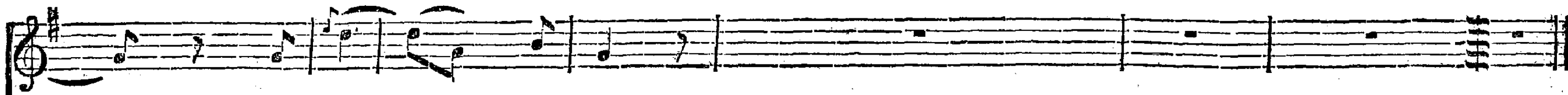



1. hüllt, wir schla - fen in Len - zes Luft; der lau e  
 2. schmiegt,, uns. lie - ben doch al - le sehr; von süs - se - rer  
 3. Hauch,, zu ko - sen an duft' - ger Brust; kaum trifft sein  
 4. Thal,, mit Re - gen und Son - nen-licht, giebt Bal - sam den  
 5. schick! ent - schwun - den was Reiz uns bot! gebt Göt - ter





1. Re - gen A - prils was ent - hüllt, den Kelch — — voll Duft — —  
 2. Blu - me die Bie - ne ent - fliegt, summt zu — — uns her — —  
 3. A - them uns, füh - len wir auch ent - schwund' — — ne Lust — —  
 4. Schwe - stern all - zu - mal nur ach — —! uns nicht — —  
 5. gebt uns den Duft zu - rück, sonst a — — ber Tod — —



—, den Kelch — voll Duft.  
 —, summt zu — — uns her.  
 —, ent - schwund' — ne Lust.  
 —, nur ach — —! uns nicht.  
 —, sonst a — ber Tod!



Vol - gi su - pre - mo, su - pre - mo      nu - me al tu - o fe - de - le il      ci - glio  
 Stei - ge her - nie - der o süs - se      Hoff - nung und la - be die kran - ke      See - le,

ah dam-mi tua con - si-glio      reg - gi d'un pa - dre, d'un pa - dre il cor.  
 dass sie mit Muth be - le - be      dies ver - zag - te, dies ver - zag - te Herz.

Vo - gi su - pre - mo      nu - me      al tuo      fa - de - le, fe - de - le il  
 O süsse, süs - se      Hoff - nung      o la - be,      la - be die kran - ke

ci - glio ah dammi tuo con - si - glio reg - gi d'un padre il  
 See - le, dass sie mit Muth be - le - be die - ses ver - zag - te

Un poco più moto.

cor. Deh tu ri - chia - ra - mi il ver m'ad - di - ta quest' al - ma al  
 Herz. Zu neu - en Freu - den hebt mich die Hoff - nung und zeigt das

giu - bi - lo tu ser - ba an - cor, il ver m'ad - di - ta in vo - co  
 schönste Bild. der Zu - künft mir, sie hebt mich wie - der und zeigt der



sup - plice il tuo fa - vor quest al - ma al  
 Zu - kunft, der Zu - kunft schön - stes Bild. Im Arm - ma al  
 der



gin - bi - lo, quest' al - maal giu - bi - lo tu ser - ba an - cor. Deh - tu ris -  
 Lie - be winkt mir ho - he Se - lig - keit, ~~winkt~~ Se - lig - keit! Von Leid und



chiara - mi il ver m'ad - di - ta in vo - co sup - plice il tuo fa - vor il ver m'ad -  
 Kummer fern, da blüht der Lie - be. da blüht der Lie - be Glück, das schönste Glück, ja fern von

di-ta deh tu ri - schia-rami in vo - co supplice il tuo fa - vor — in vo - co  
 Kummer da blüht der Lie-be Glück, da blüht der Liebe Glück, das schön-ste Glück, — da blüht der

sup - pli - ce il tuo fa - vor — in vo - co sup - pli - ce il tuo fa - vor, il tuo fa -  
 Lie - be Glück, das schön - ste Glück, — da blüht der Lie - be Glück, das schön - ste Glück, das schönste

vor, il tuo fa - vor, il tuo fa - vor,  
 Glück, das schön - ste Glück, das schön - ste Glück.

## Z u d i r !

(Capo tasto auf den dritten Bund.)



1 Vers 1. Zu dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mei-ner See-le See-le! zieht mich ge-heimniss-voll das



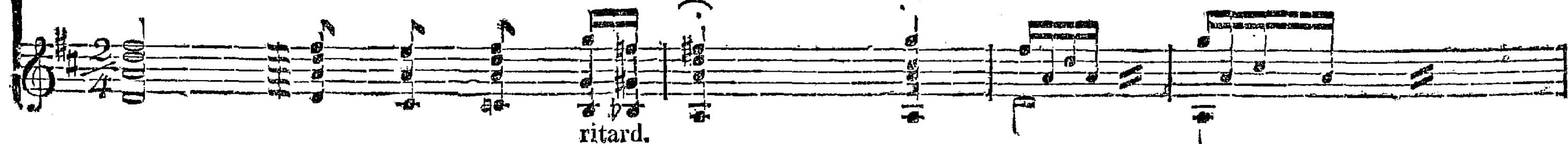
2 dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mei-nes Lebens Le-ben! lockt mich ein un-be-kannter

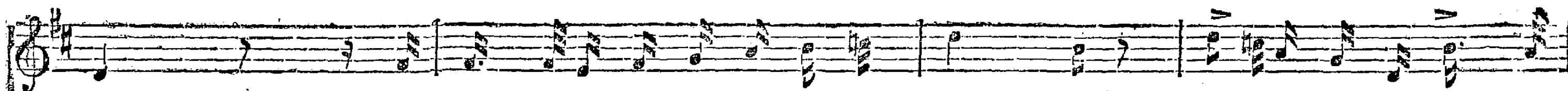


3 dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mein un-end-lich Seh-nen! ruft mich das Licht, die Nacht, der

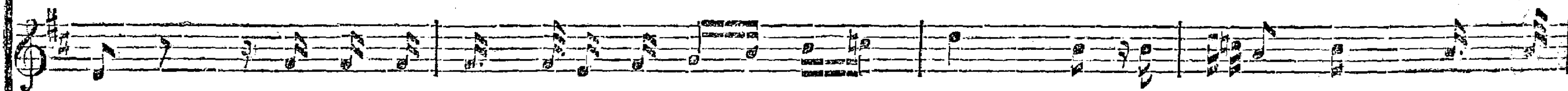


4 dir, zu dir, zu dir, zu dir —, die e-wig du die Mei-ne! riss mich die Gluth der Leiden-





2. Herz und wel - che Bah - nen sich mein Geist er - wäh - le, dein Bild umschwebt mich al - ler -



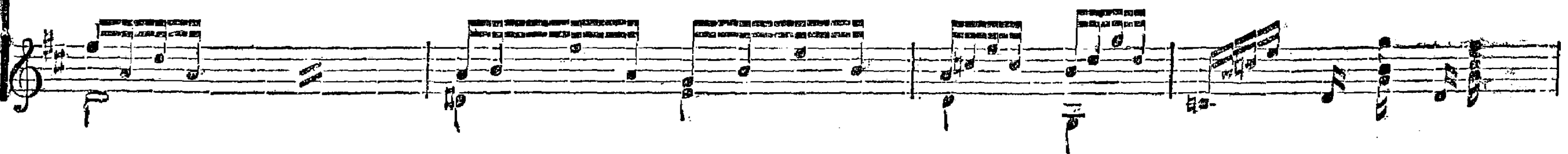
2. Drang, es tönt das Lied, die gold - nen Sai - ten be - ben, auf leisem Flug schwebt der Ge -

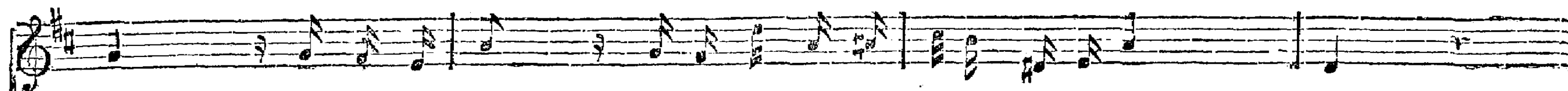


3 Traum, denn Se - ligkeit ists dich mir nah zu wäh - nen leicht über - flü - gelt wird der



4. schaft und was mir auch im Le - ben noch er - schei - ne, ich habe al - ler Ban - de mich ent -





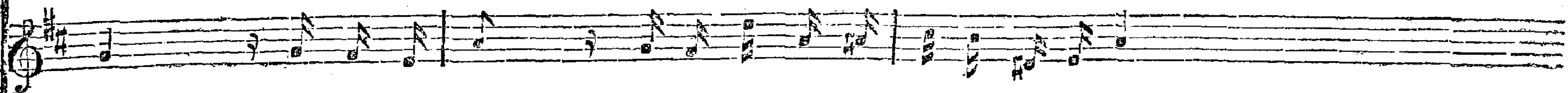
1. wärts, dass Lust und Schmerz sich wunder - bar in meiner Brust vermäh - le.



2. sang, doch Wort und Klang sie die - nen nur dich preisend zu er - he - ben!



3. Raum und hör - bar kaum verschwindt mein Lied in meinen Freu - den-thä - nen!

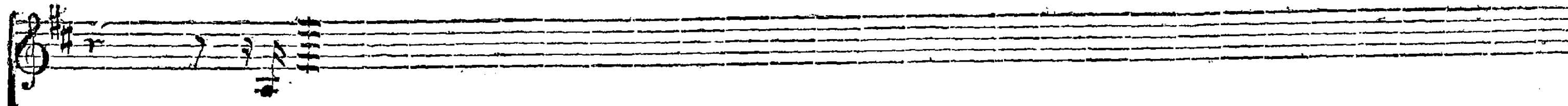


4. rafft mit vol - ler Kraft um - fass' ich dich, zum letzten Hauch der Dei - - - -

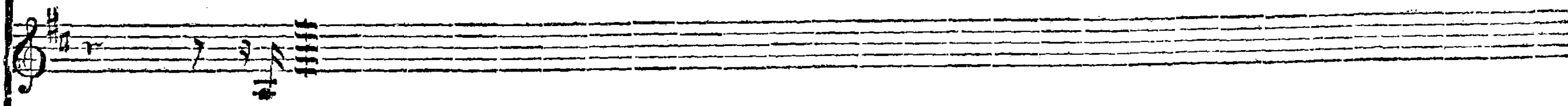


*Un poco ritenuto.*

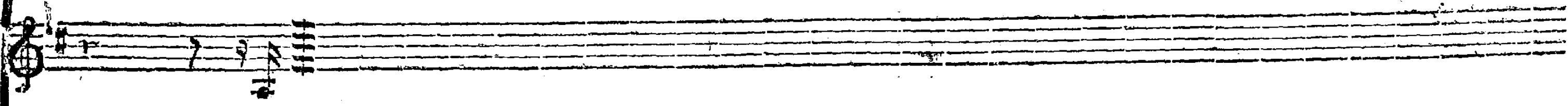
*a tempo,*



Vers 2. Zu



Vers 3. Zu



Vers 4. Zu



ne, zum letz - ten Hauch der Dei ne, zum letz - ten Hauch der Dei - ne!



# I n h a l t

## d e s s e c h s t e n B a n d e s .

|   | Pag. |  | Pag. |
|---|------|--|------|
| Aime les yeux noirs . . . . .                         | 62   | In einem Bächlein helle, von Schubert . . . . .        | 12   |
| Am stillen Hain, von F. Otto . . . . .                | 66   | Kennst du das Land, von Reichardt . . . . .            | 64   |
| Am stillen Hügel, von A....t . . . . .                | 74   | Komm mit mir o du Arme, von Bellini . . . . .          | 10   |
| Armes Herz trag deine, von Rossini . . . . .          | 43   | Liebe ist die zarte Blüthe, von Spohr . . . . .        | 1    |
| Der Bergmann lebt beim, von Clasing . . . . .         | 40   | Liebchen lass dich küssen, von d'Alquen . . . . .      | 18   |
| Der Fischer ruht im Nachen, von Moritz . . . . .      | 20   | Mädchen zu küssen, von Fein . . . . .                  | 28   |
| Die Schwalben ja die, von Otto . . . . .              | 36   | Mecco tu vieni o misera, von Bellini . . . . .         | 16   |
| Die Thräne perlt aus, von A....t . . . . .            | 15   | Mondenschein süsser Mondenschein, von A....t . . . . . | 50   |
| Du heller linder Abendwind, von Otto . . . . .        | 34   | Que veut-il dire? . . . . .                            | 24   |
| D'une haute naissance, von Herold . . . . .           | 29   | Sah ein Knab' ein Röslein stehn, . . . . .             | 70   |
| Es reden und träumen, von Methfessel . . . . .        | 46   | Schon hat sich dunkle Nacht . . . . .                  | 42   |
| Fliege Schiffchen durch die, von A....t . . . . .     | 68   | Soffri amor per qualche, von Rossini . . . . .         | 43   |
| Gold und Silber preis' ich, von A....t . . . . .      | 71   | So sitz' ich denn alleine, von Reissiger . . . . .     | 22   |
| Herzig Schatzerl lass dich Herzen . . . . .           | 6    | Steige hernieder süsse Hoffnung, von Paccini . . . . . | 76   |
| Hier wo die Frühlingslüfte, von Salieri . . . . .     | 57   | Volgi supremo nume, von Paccini . . . . .              | 76   |
| Ich bin überall zu Hause, von Otto . . . . .          | 48   | Was lauscht herein zum, von A....t . . . . .           | 54   |
| Ich lag unter duftenden Rosen, von A....t . . . . .   | 4    | Was treibt den Waidmann in, von Spohr . . . . .        | 10   |
| Ich sah in die blaue unendliche, von Otto . . . . .   | 72   | Was will das sagen? . . . . .                          | 24   |
| Ich schnitt' es gern in alle, von Otto . . . . .      | 8    | Wie lieblicher Klang, von Montù . . . . .              | 26   |
| Ich wandle still und bescheiden, von Nicolo . . . . . | 52   | Wie wohl ist mir im Herzen, von Reissiger . . . . .    | 33   |
| Je suis modeste et, von Nicolo . . . . .              | 52   | Zu dir, zu dir, von A....t . . . . .                   | 80   |
| In dem Schmuck erster Jugend, von Herold . . . . .    | 29   |  |      |